

# Laibacher



# Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Bg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Jänner d. J. dem Sectionsrathe im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern Cajetan Mérey von Rapos-Mérey das Ritterkreuz des Leopold-Ordens taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Jänner d. J. dem Domherrn bei dem Cathedral-Capitel in Sanct Pölten Anton Grünzweig den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Jänner d. J. den mit dem Titel eines Statthalterei-Vizepräsidenten betheiligten Hofrath bei der dalmatinischen Statthalterei Alfons Pavich von Pfauenthal ad personam zum Statthalterei-Vizepräsidenten in der vierten Rangscasse allergnädigst zu ernennen geruht. Gautsch m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: den Generalmajor Ignaz Kiegg, Commandanten der 96. Infanterie-Brigade, zum Festungs- und Kriegshafen-Commandanten in Cattaro;

die Oberste: Eugen Suvich von Bribir, Commandanten des Infanterie-Regiments Alexis Großfürst von Rußland Nr. 39, zum Commandanten der 96. Infanterie-Brigade, und

Franz Melzer v. Drienburg, des Infanterie-Regiments Galgözy Nr. 71, zum Commandanten des Infanterie-Regiments Alexis Großfürst von Rußland Nr. 39;

in Anerkennung verdienstlicher Leistungen auf fortificatorischem Gebiete zu verleihen:

den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei: dem Obersten Franz Schlögelhofer, des Geniestabes, Geniedirector in Cattaro;

das Militär-Berdienskreuz: den Hauptleuten erster Classe: Oskar Edlen von Gusek, beim 3. Corpscommando, und

Robert Vogel, beim 13. Corpscommando — beide des Geniestabes; ferner anzubefehlen, daß aus dem gleichen Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde:

den Hauptleuten erster Classe: Emerich Gönczy von Biste, beim 7. Corpscommando, und Alois Harl, bei der Genie-Direction in Cattaro — beide des Geniestabes, dann Erwin Zeidler, des Pionnierbataillons Nr. 15; anzuordnen:

die definitive Transferierung der in Truppendienstleistung stehenden Oberstlieutenante des Generalstabscorps:

Wilhelm Freiherrn von Schnehen zum Husaren-Regiment Graf Rádasdy Nr. 9; Hermann Freiherrn von Gemmingen zum Dragoner-Regiment Kaiser Ferdinand Nr. 4, und Richard Ritter Henike von Temsburg zum Dragoner-Regiment Freiherr von Bechtolsheim Nr. 15; zu verleihen:

das Militär-Berdienskreuz: dem Fregatten-Capitän Alexander Toppo; dem Corvetten-Capitän Georg Böbl, in Marine-Localanstellung, und den Linien-Schiffs-Lieutenanten erster Classe: Dominik Freiherrn Weglar von Plankstern und Josef Rodler.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Jänner d. J. den Sectionsrath Dr. August Ritter Engel von Mainfelden zum Ministerialrath extra statum allergnädigst zu ernennen geruht. Böhm m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Jänner d. J. den Sectionsräthen im Finanzministerium Josef Ottolar Freiherrn von Buschman und Doctor Moriz Böschl den Titel und Charakter eines Ministerialrathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht. Böhm m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Jänner d. J. dem gewesenen Bürgermeister von Wagstadt Karl Hanisch das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

### Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 19. Jänner 1898,

womit für den Monat Februar 1898 das Aufgeld bestimmt wird, welches bei Verwendung von Silber zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 47) wird im Vernehmen mit dem königl. ungarischen Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Februar 1898 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung von Zöllen statt des Goldes Silbermünzen zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von 19 1/2 pCt. in Silber zu entrichten ist. Böhm m. p.

Der gemeinsame Oberste Rechnungshof hat den Conceptspraktikanten Dr. jur. Karl Pistauner zum Rechnungsraths-Adjuncten dieser Centralstelle ernannt.

Am 1. Februar d. J. um 10 Uhr vormittags wird unter Intervention der Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes in dem für Verlosungen bestimmten Saale im Bancogebäude (L., Singerstraße) die 76. Verlosung der Serien des hprocentigen Lottoliehens vom Jahre 1860 vorgenommen werden.

Von der k. k. Direction der Staatsschulden.

Den 20. Jänner 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CX., XCVI., XCIX., CVI. und CVII. Stück der rumänischen, das CXIII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgefeßblattes vom Jahre 1897 und das I. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgefeßblattes vom Jahre 1898 ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Productiv-Genossenschaften.

#### III.

Ungeachtet der großen Schwierigkeiten, die sich der Entstehung und Entwicklung der Productiv-Genossenschaften entgegenstellen und welchen auch all-

Erfahrungen, welche die Section bei früheren Bauten infolge übergroßer Sparsamkeit machen mußte, endlich die schwierigen Verhältnisse, unter denen gebaut werden mußte, mögen die Vertheuerung des Baues gegenüber dem Voranschlage rechtfertigen. Hoffentlich werden die hieraus entstandenen Verpflichtungen die Section Krain nicht allzulange hindern, den in den Steiner Alpen gewonnenen ausgezeichneten Stützpunkt für neue Arbeiten im Sinne des Vereinszweckes und im Interesse der heimischen Touristik auszunützen. — Die Zoishütte hat eine Grundfläche von 70 m<sup>2</sup> (10 m lang, 7 m breit), ihre Eintheilung ist für Bewirtschaftung berechnet. Auf einem steinernen Unterbau (Cementmauern) mit zwei Kellern, wovon der eine von außen, der andere vom Gastzimmer aus zugänglich ist, ruht ein festgefügtes, prächtiges Blockhaus aus Lärchenholz. Den Eingang vermittelt an der westlichen, dem Kankerthale zugekehrten Seite ein geräumiger Vorgang. Von diesem gelangt man in ein großes Gastzimmer mit einem Sparherd, dessen Rohr in einen betonierten Rauchfang mündet. Neben dem Gastzimmer, in der Südhälfte der Hütte, befinden sich zwei Schlafzimmer mit je vier Betten. Eine Stiege, unter welcher man in den Keller gelangt, führt in das Obergeschloß. Dasselbe enthält in einem sehr großen Schlafzimmer vorläufig ein Britischenlager mit acht Strohsäcken, dann einen Führerraum, eine Wirtschaftskammer und darüber noch einen Dachraum. Die Fenster, in drei Reihen übereinander, befinden sich nur an den Stirnseiten; das Dach ist mit längslaufenden Brettern und darüber mit Lärchenschindeln in doppelter Lage gedeckt. Neben der Hütte wurde für

## Feuilleton.

### Section Krain des deutschen und österreichischen Alpenvereines.

#### II.

Bege. In den Julischen Alpen: Neu gebaut wurde ein Steg beim Savica-Wasserfall, verbessert die Brücke unter dem Rothweinsfall; dagegen wurde ein Steg der Section Krain über die Mostnica (für die Rudnica) durch Hochwasser zerstört. Vom ersten zum zweiten Weißenfels See wurde ein neuer Weg angelegt, dessen Kosten in zuvorkommender Weise die Gewerkschaft Weißenfels übernommen hat. — Nachmarkiert und mit Tafeln versehen wurde der Weg von Belbes in die Polkufaschlucht. Weitere Nachmarkierungen betreffen die Wege Belbes-Polkufaschlucht - Belopolje - Maria-Theresienhütte; Moistrana-Kothal-Dejchmannhütte; Moistrana-Kerma - Maria-Theresienhütte; Dejchmannhütte - Maria-Theresienhütte (Verbindungsweg); Belopolje - Obere Kerma.

In den Karawanken: Nachmarkiert: Lengensfeld-Golicahütte.

In den Steiner Alpen: Verbessert der Weg vom Ursic zur Zoishütte; nachmarkiert dieser Weg und dessen Fortsetzung über Pöde auf die Skuta.

In der Umgebung von Laibach wurden folgende Wege nachmarkiert: Zwischenwässern - St. Margarethen - St. Katharina; Zwischenwässern - St. Jakob - St. Katharina; St. Katharina - Germada; Zeier - St. Hermagor; Bischposlad - St. Hermagor.

Mehrere Wegtafeln wurden erneuert. — Am Bahnhofe in Lees kam eine große auf Blech gemalte Orientierungstafel zur Aufstellung. — Einige Wegtafelzerstörer wurden vom Bezirksgerichte Stein über Anzeige der Section zu Strafe und Schadenersatz verurtheilt.

Schutzhütten. Das Dejchmannhaus und die Golicahütte wurden, wie üblich, nach System Dr. Pott bewirtschaftet und fanden in ihrer Neueinrichtung die vollste Zufriedenheit ihrer Besucher. In beiden mußten neue Wirtschaftler eingeführt werden. Während sich Peter Lantizar im Dejchmannhause sehr gut bewährte, hat Andreas Kovacic in der Golicahütte der Section viele Unannehmlichkeiten und auch Schaden bereitet und ist schließlich durchgebrannt. Erfreulicherweise konnte nach seinem Abgehen, über welches die Straf-anzeige erstattet wurde, der beliebte frühere Wirtschaftler Anton Klanenik in die Hütte zurückkehren. — In beiden Hütten wurden kleine Verbesserungen angebracht. — Im Dejchmannhause wurde einer Mappierungsabtheilung unentgeltlich Unterkunft gewährt; die Höhe desselben beträgt nach Mittheilung des k. und k. militär-geographischen Institutes 2323.4 m. — Besucherzahl laut Eintragung: Im Dejchmannhause 224 und in der Golicahütte 214 Personen.

Der Bau der Zoishütte am Kankerfattel wurde vollendet und am 29. August 1897 feierlich eröffnet. Der Bau ist vollkommen gelungen, und die Zoishütte dürfte eine der bestgebauten Hütten in den Ostalpen sein. Ihre große Anlage mag über die nächsten Bedürfnisse hinausgehen. Der allgemeine Aufschwung, den der Hüttenbau genommen, und manche trübe

jährlich einige solche Vereinigungen zu erliegen pflegen (im Jahre 1896 drei in Wien allein), haben wir doch in Oesterreich bereits eine nicht ganz unansehnliche Zahl derartiger Vereinigungen zu verzeichnen, welche in erfolgreicher Weise thätig sind.

Zufolge einer vor kurzem erschienenen officiellen Publication, welche zum erstenmale die früher unter der Gesamtbezeichnung der »sonstigen Genossenschaften« zusammengefaßten Associationen im einzelnen darstellte, betrug die Zahl der Productiv-Genossenschaften am Schlusse des Jahres 1894 im ganzen 173, davon 130 mit beschränkter und 43 mit unbeschränkter Haftung.

Von jenen 173 Productiv-Genossenschaften gehören 84 dem Gewerbe an, und zwar A. 49 Arbeiter-Productiv-Genossenschaften, B. 23 gewerbliche Meister-Genossenschaften dieser Art und C. 12 in der erwähnten Form betriebene industrielle Unternehmungen.

Wie sich diese Genossenschaften auf die einzelnen im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder und auf die verschiedensten Industriegruppen vertheilen, ist aus dem Nachfolgenden zu entnehmen:

**Gewerbliche Productiv-Genossenschaften.**

**A. Für Arbeiter.**

Niederösterreich: a) mit beschränkter Haftung 10 (für Bronze-Arbeit 2, für Schuhmacher, Bäcker, Friseur, Bildhauer, Hutarbeiter, Tischner, Billardtischler und Frauenarbeiten je 1); b) mit unbeschränkter Haftung 10 (für Clavier-, Harmonium- und andere Musik-Instrumenten-Erzeugung zusammen 4, für graphische Künste und Buchdruck 3, für Thonindustrie, Kunsttischlerei und Futtermittel-Erzeugung je 1).

Steiermark: mit beschränkter Haftung 1 (für Bäckerei).

Küstenland: mit beschränkter Haftung 3 (für Tischlerei, Steinmetzarbeit und Rudelerzeugung).

Tirol und Vorarlberg: mit beschränkter Haftung 1 (für Plattstickerei).

Böhmen: a) mit beschränkter Haftung 14 (davon Druckerei- und Verlags-Genossenschaften 8, Bäckerei-Genossenschaften 2, für Schuhmacher 2, für Hutmacher und Steinarbeiter je 1); b) mit unbeschränkter Haftung 1 (für Glas- und Compositionswaren).

Mähren: mit beschränkter Haftung 4 (Druckerei- und Verlags-Genossenschaften).

Schlesien: mit unbeschränkter Haftung 1 (für Kleidermacher).

Galizien: a) mit beschränkter Haftung 1 (Verlags-Gesellschaft); b) mit unbeschränkter Haftung 2 (Buchdruckerei-Genossenschaften).

Bukowina: mit unbeschränkter Haftung 1 (Buchdruckerei-Genossenschaft).

**Landtage.**

Die schon durch mehrere Sitzungen währende Debatte im böhmischen Landtage über die Einsetzung einer Commission für Vorberathung aller Anträge auf Regelung der Sprachenfrage wurde gestern beendet. Zu Generalrednern wurde von czechischer Seite Dr. Pacak, von deutscher Seite Dr. Werunsky gewählt.

Abg. Dr. Werunsky führte aus, zwei Grundzüge trennen die beiden Nationalitäten. Die Czechen betonen das Königreich Böhmen, die Deutschen kennen nur die Provinz Böhmen. Er erinnert an das Project Stations, betreffs der Eintheilung Oesterreichs in Departements. Wäre dieses Project ausgeführt worden, wäre

Nutzwasser eine Cisterne hergestellt. Die Neigung des Bauplatzes erforderte starke Sprengungen und langwierige Erdarbeit; nach Beendigung des Baues wurde der ganze Platz in der Umgebung der Hütte mit den zu diesem Zwecke ausgestochenen Rasenziegeln wieder verkleidet, so daß die reizende grüne Fläche des Kanfensattels zum Nutzen der Hütte (auch Schutz gegen Blitzgefahr) und ihrer Besucher erhalten bleibt.

Bersekshütte. Der Bauplatz für eine Schutzhütte am Bersekfattel wurde käuflich erworben. Durch die Nichtbewilligung der angesprochenen Beihilfe seitens des Gesamtvereines und durch die erhöhten Ausgaben für die Boishütte hat der Bau eine Verzögerung erfahren. Hoffentlich gelingt es im Jahre 1898, durch Ausgabe von Hütten-Antheilscheinen den Ankauf des Bauholzes zu erlebigen und im Jahre 1899 den Bau fertigzustellen.

Tourenberichte sind, wie gewöhnlich, spärlich eingelaufen. Aus den eingelangten seien beispielsweise folgende Gipfeltouren hervorgehoben: Hoher Göll, Ritzsteinhorn, Großglockner, Großvenediger, Hochalmispiz, Antogel, Wiesbachhorn-Bratschenköpfe-Glocknerin (zwei Partien), Schwarzenstein, Schlern, Pfannhorn, Watzmann, Monte Roen, Penegal, Planispitze (Nordwand), Touren in den Dezhthaler Alpen, Skitouren in Obersteiermark, Witzberg, Bramföfel, Triglav, Manhart, Kočna, Grintouc, Skuta, Golica u. s. w. — Wetterhorn, Mönch, Jungfrau, Weißhorn, Dom, Jesus und Aetna.

wiel Unglück von Oesterreich abgewendet worden. Die Deutschen weisen die Vermittlung des Feudaladels, welcher sich vollständig im Lager der Feinde befindet, zurück. Trotz allem in der letzten Zeit Geschehenen lobere im deutschen Volke Böhmens nur heißer Patriotismus. Redner bespricht die Prager Verhältnisse und hebt hervor, daß die böhmischen Minoritäten in den deutschen Gebieten ganz unbehelligt blieben. Das Unglück für Prag sei aber, daß das Haupt der Chauvinisten an der Spitze der Stadt stehe.

«Wir verlangen Gleichheit und Gleichwertigkeit,» sagt Redner, «wir sind in gleicher Qualität wie die Deutschen.» Redner zollt schließlich der Haltung des Großgrundbesitzes Anerkennung und sagt, wenn ein solcher Standpunkt, wie ihn Sylva-Taroucca zum Ausdruck brachte, beim Großgrundbesitze anhalte, werde es zum Heil für Böhmen sein. (Lebhafte Beifall bei den Czechen.) Es folgt nun eine Reihe tatsächlicher Berichtigungen, darunter eine Berichtigung des Abg. Prade, welcher sich gegen die Bemerkung Sylva-Tarouccas wendet, daß die Deutschen pour le roi de la Prusse arbeiten. Abg. Prade erklärt ferner, das Singen der Wacht am Rhein könne die Czechen nicht berühren, weil das ein unpolitisches Lied sei. Abg. Prade schließt mit den Worten: Die Deutschen Oesterreichs halten unerschütterlich am Gelübde der Treue für Kaiser Franz Josef fest.

Redner weist auf die Proclamationen in Teplitz, Saaz, Bodenbach und Aussig hin, worin der Haß gegen die Czechen geschürt wurde. Listen von Nichtdeutschen seien in dieser Stadt colportiert worden. Redner zeigt eine solche Liste vor. (Rufe links: «Das haben wir von euch gelernt!») Redner stimmt dem Ausspruche, man möge mit den Waffen des Geistes kämpfen, zu, und sagt, jede ohne Einwilligung des böhmischen Volkes erfolgte Aenderung der Sprachenverordnungen werde als feindselige Frist angesehen werden.

Der Statthalter habe erklärt, er werde den Deutschen in Prag nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Schutz gewähren. Schutz müsse aber nach Maßgabe der vorhandenen Gefahr gewährt werden. Redner erhebt keinen Vorwurf gegen die Polizei, aber es sei vielleicht der Unzulänglichkeit der Kräfte zuzuschreiben, daß die Polizei nicht wirksamer einschreiten konnte. Redner zollt der socialdemokratischen Partei Anerkennung, welche die Prager Vorfälle verdammt. Bezüglich der Regierungserklärung sagt Redner, dieselbe leide an dem Fluche der Halbheit. Die Regierungserklärung nehme übrigens den Standpunkt des Bedürfnisses ein, welches auch der Standpunkt der Deutschen sei. Aber dann entstehe die Frage, wo ist die Grenze des Bedürfnisses? «Wir selbst,» sagt Redner, «hat es nicht geschadet, daß ich die czechische Sprache erlernte. Das ist aber meine persönliche Meinung, nicht die Meinung des Clubs.» Die Deutschen gelobten am Volkstage, daß sie sich vor Zurückziehung der Sprachenverordnungen nicht in Verhandlungen einlassen werden. An diesem Standpunkte halten sie noch immer fest. (Lebhafte Beifall auf Seite der Deutschen.) Abg. Dr. Pacak fragt, ob es möglich sei, in der Stimmung, welche im Landtage herrsche, vom Frieden zu sprechen und hebt hervor, daß Badeni vor Erlassung der Sprachenverordnungen sowohl bei den Czechen als bei den Deutschen Informationen eingeholt habe. Damals wäre der Friede möglich gewesen.

**Politische Uebersicht.**

Vaibach, 21. Jänner.

Se. Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschließung vom 11. d. M. die Systemisierung des Postens eines Festungs- und Kriegshafen-Commandanten in Cattaro mit 1. Jänner 1898 zu genehmigen geruht.

Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch, Finanzminister Dr. v. Böhm-Bawerk und Handelsminister Dr. v. Koerber begaben sich gestern nachmittags nach Budapest, um die Bourparlers mit der ungarischen Regierung in Sachen des Ausgleichs zu eröffnen. Die österreichischen Minister gedenken Samstag abends oder Sonntag morgens in Wien wieder einzutreffen.

Gestern waren wieder mehrere Landtage versammelt.

Im niederösterreichischen Landtage wurde nach kurzer Debatte der Antrag des Finanzausschusses, betreffend die Aufnahme eines Landesanlehens im Betrage von sechs Millionen Gulden, angenommen.

Im böhmischen Landtage wurde die erste Lesung des Antrages des Abg. Grafen Bouquoy auf Einsetzung eines Ausschusses zur Regelung der Sprachenfrage fortgesetzt.

Gestern trat auch der Istrianer Landtag zu seiner Eröffnungssitzung zusammen.

Im deutschen Reichstage besprach gestern in fortgesetzter Berathung des Stats des Reichsamtes des Innern Stumm beifällig, Fischer (Soc.-Dem.) abfällig das Rundschreiben Popadowsky's. Abg. Fischer behauptete, es sei auf die Vernichtung des Coalitionsrechtes der Arbeiter abgesehen. Popadowsky erklärt, er

werde auch eine Strikestatistik und eine Statistik der Gewaltthätigkeiten bei den Strikes ausstellen lassen. Die Socialdemokratie arbeite auf die collectivistische Production und Republik hin, werde aber in Deutschland, wo der monarchische und dynastische Sinn entwickelt sind, ihr Ziel nicht erreichen, wenn Bürgerthum mit den religiösen Mächten fest zusammensteht gegen die Sturmflut der Socialdemokratie. Nächste Sitzung heute.

Im preußischen Abgeordnetenhaus erklärte in der ersten Berathung der Novelle zur An siedelungsge setze Reichskanzler Fürst Hohenlohe, sei Thatsache, daß sich in den national-gemischten Landestheilen die polnische Bevölkerung ausbreite. gebe noch viele Polen, welche gegen Preußen Feindschaft hegen. Es werde noch immer auf ein selbstständiges Polen gehofft. Preußen werde Posen nie abgeben. Abg. Jazdzewski sagt, die Polen wurden in gerechtfertigter Weise des Friedensbruches beschuldigt. Die Vorlage beweise, daß die Polen nicht ein landesväterlichen Regierung, sondern einem Regime gegenüber stehen, welches die Germanisierung rückföhrlos fordert, ein verfassungswidriges System festsetze und die Gegensätze verschärft. Die Polen protestieren neuerdings gegen das Gesetz vom Jahre 1886 sowohl gegen die jetzige Vorlage und werden an der Berathung nur theilnehmen, wenn sie eine besondere Veranlassung zwingt. Abg. Seydebrand (conservativ) stimmt der Vorlage zu. Abg. Imwolle (Centrum) glaubt, das Gesetz involviere eine Verletzung des Statrechtes. Landwirtschaftsminister v. Hammerstein sagt, Jazdzewski's Protest beweise die deutschfeindliche Haltung der Polen und weist mit Entrüstung die Bemerkung zurück, daß von einer landesväterlichen Regierung keine Rede sein könne. Der Regierung werde ja von den Deutschen Bevorzugung der Polen vorgeworfen. Die jetzt polnische Bewegung habe eine anti-monarchische Richtung. Von einer Verletzung der Partitaten und von einer anti-katholischen Tendenz sei keine Rede. Die national-eigenthümlichkeiten werden geschont werden. Die deutsche Kultur werde auch den Polen zugute kommen. Ich hoffe auf einen dauernden, segensreichen Frieden. Abg. Mundel kann die vorgeschlagenen Mittel nicht verantworten, da sie keinen Erfolg versprechen. Die Regierung müsse vor allem gerecht sein. Finanzminister v. Miquel bemerkt, daß die Polen von den Deutschen sich in ihren materiellen und ideellen Bestrebungen unterscheiden. Die Hoffnung der Polen auf die Wiederherstellung des alten Glanzes sei an sich vielleicht begreiflich, aber immer noch kein Motiv, diese Hoffnung in der Praxis umzusetzen. Wir wollen die polnische Sprache nicht ausrotten, aber schon im eigenen Interesse müssen die Polen zweisprachig sein. Die Deutschen in Polen müssen ein ebensolches Nationalbewußtsein zeigen, wie die Polen. Das Centrum werde sich überzeugen, daß die katholischen Interessen außer Frage seien. Abgeordneter Raddhl (Centrum) sieht in der Vorlage die Absicht, das Bolenthum und den Katholicismus auszuwurzeln. Miquel bemerkt, die Regierung werde das An siedelungsge setz zurückziehen, wenn man nachweisen könne, daß die großpolnische Agitation erst durch das Gesetz entstanden sei. (Heiterkeit.) Die Vorlage wird der Budgetcommission überwiesen. — Nächste Sitzung Montag.

Der englische Colonienminister Chamberlain hielt in der letzten Nacht in Liverpool eine Rede, in welcher er bezüglich Kreta erklärte, die Dhmacht des europäischen Concertes sei ein Misserfolg für alle Betheiligten gewesen; aber England könne nicht getadelt werden. Der gegenwärtige Zustand sei unerträglich und könne unmöglich ins Unabgemessene andauern. Es könne Englands Pflicht werden, das Recht der Unabhängigkeit zu wahren und allein zu handeln.

Die christliche Bevölkerung Kretas übergab den Consuln zur Uebermittlung an ihre Regierungen eine Verwahrung, die sich dagegen richtet, daß in der Presse von Souveränitätsrechten anstatt Suzeränitätsrechten des Sultans über Kreta die Rede sei. Einige Consuln wiesen die Annahme eines derartigen Schriftstückes zurück.

Wie aus Constantinopel verlautet, wurde der Großmeister der Artillerie Bekki Pascha zum Großvezier, Scheich Abdul Chuda zum Scheich ul Islam, der Chef des Militärcabinetts Schafiq Pascha zum Kriegsminister und der Generalgouverneur des Hedchas Ahmed Katib Pascha zum Marineminister ernannt werden. Der Marineminister habe von diesen Gerüchten in Kenntniss gesetzt, ein Schreiben an den Sultan gerichtet, in welchem er auf seine im vorigen Jahre gegebene Demission hinweist, die Berufung Bekkis und Abdul Chudas ernstlich widerrufe und die Verdienste des Kriegsministers um den Erfolg des letzten Krieges hervorhebt. Demungeachtet scheine ein theilweiser Ministerwechsel bevorstehend. — Wie verlautet, habe der russische Botschafter Sinowjew in der letzten Audienz die Zurückziehung der Hamibie-Cavallerie von der russischen Grenze dringend empfohlen.

**Tagesneuigkeiten.**

(Die Röntgen-Strahlen und die Kriegschirurgie.) Dr. H. Küttner, Assistenzarzt der chirurgischen Klinik in Tübingen, der als zweiter Arzt der nach der Türkei gesendeten deutschen Expedition des Rothen Kreuzes beigegeben war, theilt in einer soeben erschienenen Broschüre: «Ueber die Bedeutung der Röntgen-Strahlen für die Kriegschirurgie» (Tübingen, Laupp's Verlag) seine Erfahrungen im griechisch-türkischen Kriege 1897 mit. Seinem Berichte entnehmen wir Folgendes: Große Dienste leistet bekanntlich das Verfahren für die Feststellung des Sitzes steckengebliebener Kugeln. Ihre Entfernung ist dadurch sehr erleichtert worden, aber in leichten Operationen werden diese Eingriffe trotzdem nicht. Von Wert erwies sich das Verfahren auch für die Beurtheilung und Behandlung von Verletzungen des Nervensystems. So geben die Röntgen-Strahlen bei Schüssen mit Betheiligung der nervösen Centralorgane Aufklärung über den Charakter der Verletzungen. Man kann aus dem Bilde z. B. ersehen, ob eine schwere Lähmung auf eine Quetschung des Rückenmarkes durch ein abgepresstes Knochenstück oder ein Geschoss zurückzuführen sei; ob und wo eine Operation an den nervösen Centralorganen Erfolg verspreche. Bei Verletzung der Nervenaustritte kann das Verfahren ebenfalls für Erkennung und Behandlung wichtige Anhaltspunkte liefern. Bei den Schußverletzungen der Knochen wird durch das Röntgen-Bild meist ein sicheres Urtheil über die Ausdehnung und Bedeutung der Verwundung ermöglicht. Man erkennt gut das Verhalten der Splitter zu den Weichteilen und zur Weinhaut. Dr. H. Küttner faßt sein Urtheil dahin zusammen, daß wir in den Röntgen-Strahlen ein so wichtiges neues Hilfsmittel besitzen, daß die Verwundeten im Kriege ein unbedingtes Recht auf seine Verwendung haben. Das Verfahren sei daher für die Reserve-Lazarette als unentbehrlich zu bezeichnen.

(Die Brotkrawalle in Italien.) In Impruneta bei Florenz kam es wegen der Brottheuerung zu kleinen Unruhen. Heute herrscht volle Ruhe. In Jesi versuchte gestern eine Gruppe anarchistischer Socialisten eine Kundgebung zu veranstalten, wurde jedoch zerstreut. Die Ruhe wurde nicht gestört.

(Die Vereinigung des internationalen Pressvereines) hielt am 20. d. M. in Paris eine Sitzung ab, in welcher Wilhelm Singer (Wien) zum Präsidenten gewählt wurde. Sodann wurden sämtliche für den im September stattfindenden Congress bestimmte Arbeiten vorbereitet. Das Comité war Gegenstand zahlreicher Aufmerksamkeiten seitens der französischen Presse.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Krainischer Landtag.**

III. Sitzung am 21. Jänner.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela.  
Regierungsvertreter: Seine Excellenz Landespräsident Baron Hein.  
Bezirkscommissär: Baron Rechbach.  
Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Die Berichte des Landesauschusses und die Petitionen werden den einzelnen Ausschüssen zugewiesen. Die Regierungsvorlage mit dem Entwurfe eines Landesgesetzes, betreffend die Freilassung der mit dem Reichsgesetze vom 25. October 1896 eingeführten Personaleinkommensteuer von allen der Kompetenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen und die Befreiung der Hof-, Staats-, Landes- und öffentlichen Fondsbekanntnisse sowie der Seelsorger von Zuschlägen zur Verpflegungsteuer, wird dem Finanzausschusse zugewiesen. Abg. Ritter von Langer berichtet namens des Finanzausschusses über den Rechnungsabschluss der Landes-Wein-, Obst- und Ackerbauschule in Stauden für das Jahr 1896.

Der Berichterstatter bemerkt, daß die Rechnungslegung im Sinne der vorjährigen Beschlüsse des Landtages detaillirt erstellt wurde und weist darauf hin, daß der Bericht der in Stauden abgehaltenen Enquete in Bezug auf Verbesserung der Anstalt ohnehin weitere Anträge enthalten wird.

Der Rechnungsabschluss weist nach:

**I. Schule.**

Die Bedeckung beträgt . . . 6704 fl. 78 1/2 fr.  
das Erfordernis . . . 6811 » 47 1/2 »  
das Erfordernis mithin mehr um . . . 106 fl. 69 fr.

**II. Wirtschaft.**

Die Bedeckung beträgt . . . 7090 fl. 53 1/2 fr.  
das Erfordernis . . . 7133 » 86 1/2 »  
das Erfordernis mithin mehr um . . . 43 fl. 33 fr.

**III. Schule und Wirtschaft.**

Die Bedeckung beträgt . . . 13795 fl. 32 fr.  
das Gesamtterfordernis . . . 13945 » 34 »  
daher das Gesamtterfordernis mehr . . . 150 fl. 02 fr.

Auf Grund der Gebühr im Baren, des Wertes des Hausaufwandes an Wirtschaftsproducten und der restlichen Vorräthe aus dem Jahre 1897 betragen die Einnahmen der Wirtschaft . . . 14537 fl. 24 fr.  
die Ausgaben . . . 9861 » 66 »  
somit die Einnahmen mehr um . . . 4675 fl. 58 fr.

Der Rechnungsabschluss wird genehmigt.

Abg. Grasselli berichtet namens des Finanzausschusses über den Voranschlag des Kranken-, Irren-, Gebärhaus- und Findelfondes für das Jahr 1898.

Beim Krankenhause fund bedauert der Berichterstatter, daß die Hoffnungen auf Verminderung der Kosten für Beheizung und Beleuchtung sich nicht erfüllt haben. Der Finanzausschuss hat von einer Resolution Umgang genommen, da der Landesauschuss bereits alle Vorkehrungen zur Herabminderung der Kosten getroffen hat. Der Rechnungsabschluss ergibt:

**I. Krankenhause fund.**

Das gesammte ordentliche Erfordernis betrug . . . 113.467 fl. 68 1/2 fr.  
die Bedeckung hingegen . . . 34.308 » 02 1/2 »  
mithin zeigt sich ein Abgang per . . . 79.159 fl. 66 fr.  
welcher im Entgegenhalte zum präliminirten Abgange per . . . 68.420 » — »  
ein höheres Erfordernis per . . . 10.739 fl. 66 fr.  
ausweist.

Das Vermögen hat sich um 24.602 fl. 79 fr. vermehrt.

**II. Irrenhause fund.**

Das gesammte ordentliche und außerordentliche Erfordernis betrug . . . 82.046 fl. 53 fr.  
die Bedeckung hingegen . . . 10.971 » 51 »  
mithin war ein Abgang per . . . 71.075 fl. 02 fr.  
eigentlich nach Abzug der außerordentlichen Bedeckung für rückgesetzte Capitalien im Betrage per . . . 738 » 15 »  
noch . . . 70.336 fl. 87 fr.  
welcher im Entgegenhalte zum präliminirten Abgange per . . . 66.990 » — »  
ein höheres Erfordernis per . . . 3.346 fl. 87 fr.  
ausweist.

Das Vermögen des Irrenhause fundes beträgt nach Abschlag der Schulden dem Landesfonde für den Irrenhause fund in Studenc per . . . 185.836 fl. 83 fr.  
noch . . . 125.778 fl. 88 fr.  
und hat sich im Vergleiche zu jenem des Jahres 1895 per . . . 125.725 » 86 1/2 »  
vermehrt um . . . 53 fl. 01 1/2 fr.

**III. Gebärhause fund.**

Das gesammte ordentliche Erfordernis betrug . . . 9699 fl. 65 fr.  
die Bedeckung . . . 879 » 59 fr.  
mithin war ein Abgang per . . . 8820 fl. 06 fr.  
welcher im Entgegenhalte zur Präliminarposition per . . . 8018 » — »  
ein höheres Erfordernis per . . . 802 fl. 06 fr.  
ausweist.

Das Vermögen beträgt . . . 6163 fl. 66 fr.  
und hat sich im Vergleiche zu jenem des Jahres 1895 per . . . 5458 » 22 »  
um . . . 705 fl. 44 fr.  
vermehrt.

**IV. Findelfond.**

Das ordentliche Gesamtterfordernis betrug . . . 3666 fl. 36 fr.  
die Bedeckung hingegen . . . 353 » 20 1/2 »  
mithin war ein Abgang per . . . 3313 fl. 15 1/2 fr.  
welcher im Entgegenhalte zur Präliminarposition per . . . 3432 » — »  
ein geringeres Erfordernis per . . . 118 fl. 84 fr.  
ausweist, weil bei der geringeren Anzahl der Findlinge auch das Erfordernis geringer wurde.

Das Gesamtvermögen betrug mit Ende des Jahres 1896 . . . 7100 fl. — fr.  
und hat sich daselbe gegenüber jenem des Jahres 1895 weder vermehrt noch vermindert, weil dieser Fond kein anderes Vermögen besitzt, als Obligationen im angeführten Nominalwerte.

Der Rechnungsabschluss wird genehmigt.

Der selbe Abgeordnete berichtet über den Voranschlag dieses Fonds für das Jahr 1898.

Beim Krankenhause funde beträgt das Erfordernis 103.172 fl., die Bedeckung 27.877 fl., der Abgang 75.295 fl. Beim Irrenhause funde beträgt das Erfordernis 80.309 fl., die Bedeckung 11.595 fl., der Abgang 68.714 fl. Beim Findelfonde beträgt das Erfordernis 3727 fl., die Bedeckung 346 fl., der Abgang 3381 fl. Der Abgang bei allen Fonds ist aus dem Landesfonde zu decken.

Abg. Lenarčić weist hin, in wie bedenklicher Weise die Kosten für das Krankenhaus von Jahr zu Jahr steigen und jeder neue Voranschlag erhöhte Anforderungen stellt. Es muß daher in Erwägung gezogen werden, auf welche Art dem abgeholfen werden kann. Er begrüßt die Action des Landesauschusses auf Herabminderung der Kosten für Beleuchtung und Beheizung

mit Genugthuung, glaubt aber, daß diese Action nicht genügt, sondern vor allem die eigene Regie eingeführt werden müsse. Er stellt in diesem Sinne eine Resolution, der Landesauschuss wird beauftragt, die Frage der Einführung der eigenen Regie hinsichtlich der Verköstigung und Verpflegung der Kranken, der Spitalsapothek und wegen Aufstellung eines eigenen Spitalsdirectors, der nebst der Leitung des Spitals auch das amtliche Referat in Sanitätsangelegenheiten beim Landesauschusse hätte, zu studieren und in der nächsten Session darüber zu berichten.

Abg. Dr. Schaffer erklärt, als Referent des Landesauschusses finde er es ganz begreiflich, daß angesichts der enormen Ausgaben für die Krankenanstalten die Aufmerksamkeit des Landtages auf eine Verminderung derselben gelenkt werde, und er werde es aufs freudigste begrüßen, wenn es gelingen wird, das zu bewirken. Der Landesauschuss wird die Frage der Einführung der eigenen Regie studieren, aber er müsse schon heute auf Grund der Erfahrungen, die er bereits in dieser Angelegenheit gewonnen, davor warnen, sich der Erwartung hinzugeben, daß bedeutende Ersparungen möglich sein werden. Er sei ein Anhänger der eigenen Regie und habe schon seinerzeit bei Vergebung der Verpflegung in diesem Sinne seinen Vorbehalt ausgesprochen. Bezüglich der Spitalsapothek werde es mit Rücksicht auf den mit den hiesigen Apothekern bestehenden Vertrag erst nach Ablauf desselben möglich sein, Anträge zu stellen. Die Neuschaffung der Stelle eines Directors, der nicht zugleich Primararzt ist, hängt mit gewissen organisatorischen Neuerungen zusammen und werde mit großen Kosten verbunden sein. Er empfiehlt die Resolution zur Annahme.

Der Voranschlag wird sammt der Resolution angenommen.

Abg. Jelovšek berichtet namens des Verwaltungsausschusses, betreffend die Theilung der Ortsgemeinde Groß-Dolina in die selbständigen Gemeinden Groß-Dolina und Čatež.

Der Entwurf des Gesetzes, lautend: «Die aus den Steuergemeinden Bregana, Cerina, Čatež, Globočica, Groß-Dolina und Koritno bestehende Ortsgemeinde Groß-Dolina im politischen Bezirke Gurtsfeld wird in zwei selbständige Ortsgemeinden getheilt und aus den Steuergemeinden Groß-Dolina, Bregana und Koritno die selbständige Gemeinde Groß-Dolina, aus den Steuergemeinden Čatež, Cerina und Globočica aber die selbständige Gemeinde Čatež construiert», wird in zweiter und dritter Lesung angenommen und der Landesauschuss beauftragt, für denselben die Allerhöchste Sanction zu erwirken.

Abg. Lenarčić beantragt, den mündlichen Bericht des Verwaltungsausschusses über die an der Landes-Ackerbauschule abgehaltene Enquete, da hiebei Fragen in Personalangelegenheiten zur Sprache kommen, in geheimer Sitzung zu verhandeln.

Angenommen.

Abg. Dr. Majaron beantragt, wie alljährlich einige Paragraphen des Rechenschaftsberichtes den einzelnen Ausschüssen zuzuweisen.

Angenommen.

Abg. Grasselli berichtet namens des Rechenschaftsberichtsausschusses über Nr. I «Besondere Vorcommissee» und II «Landesauschuss, Referateintheilung, Sitzungen». Vor allem constatirt der Berichterstatter, daß der Landesauschuss dem Auftrage wegen früherer Fertigstellung nachgekommen ist. Die beiden Punkte werden zur Kenntnis genommen.

Abg. Graf Erwin Auersperg berichtet über § 1 «Sanction der Landtagsbeschlüsse»; der Paragraph wird zur Kenntnis genommen.

Abg. Ujman berichtet über § 4 «Landesunterstützungen».

Abg. Schweiger bittet die Regierung und den Landesauschuss um Berücksichtigung einiger Gemeinden in Weißkrain, die durch Hagelschlag betroffen wurden, durch Gewährung von Unterstützungen.

Abg. Pakiz bittet für einige Gemeinden seines Bezirkes um Unterstützung, dankt dem Herrn Landespräsidenten, der sich an Ort und Stelle von dem angerichteten Schaden überzeugt hat, für sein den betroffenen Bezirken entgegengebrachtes Wohlwollen und stellt eine Resolution, daß für die Bezirke Gottschee, Tschernembl und Gurtsfeld als Unterstützung 3000 fl. aus dem Landesfonde bewilligt werden.

Seine Excellenz Landespräsident Baron Hein gibt Aufklärung über die Art der Vertheilung der Unterstützungen.

Abg. Murnik warnt vor der Annahme der Resolution des Abg. Pakiz, da hiedurch ein gefährliches Präjudiz für ähnliche Forderungen, für die keine Bedeckung vorhanden ist, geschaffen werde; da die Hilfsaction noch nicht beendet ist und solche Anträge zum Voranschlag des Landesfonde gehören, beantragt er, den Antrag des Abg. Pakiz abzulehnen und den Landesauschuss zu beauftragen, die Landesregierung zu eruchen, ihm die nöthigen Daten über die Schäden mitzutheilen.

Der Antrag des Abgeordneten Murnik wird angenommen.

Der Paragraph 4 wird sodann zur Kenntnis genommen.

Abg. Grasselli berichtet über § 7 B «Landes-Wohltätigkeits-Anstalten». Die Post «Verpflegskosten in fremden Spitälern», wonach im Jahre 1896 3572 Krainer durch 100389 Tage in auswärtigen Spitälern verpflegt wurden und die Gesamtverpflegskosten 82.312 Gulden 23 1/2 kr. betragen, daher auf einen Kranken durchschnittlich 28 Verpflegstage mit 23 fl. Verpflegskosten entfallen, sich also nahezu das nämliche Verhältnis wie im Jahre 1895 zeigt. Der höchste Verpflegskostenbetrag wurde an das Triester Spital abgeführt, nämlich 20.646 fl. 53 kr., dann kommen die beiden Ugamer Spitäler mit 11.582 fl. 20 kr., Rann mit 6096 fl. 15 kr., Graz mit 5364 fl. 89 kr., Fiume mit 4627 fl. 20 kr., Karstadt mit 3287 fl. 52 kr., Klagenfurt mit 2300 fl. 64 kr., Cilli mit 2151 fl. 74 kr., Pola mit 1617 fl. 97 kr., Sarajevo mit 1170 fl. 80 kr. und Patrac mit 1011 fl., während der Rest auf andere Spitäler entfällt.

Dieser Bericht gab dem Ausschusse Gelegenheit zu näherer Besprechung und er hat das günstigere Verhältnis mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und der Resolutionsantrag angenommen, daß der Landesauschuss streng darauf zu achten habe, daß die auswärtigen Krankenanstalten die Aufnahmavorschriften beachten und Kranke aus Krain nicht unnötigerweise in fremden Krankenanstalten zurückbehalten werden.

Abg. Schweiger berichtet über § 8 C «Landes-Ackerbauschule in Stauden».

Seine Excellenz Abg. Baron Schwegel begründet eingehend die Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule in Oberkrain. Der Theil des Landes, wo jetzt die Ackerbauschule liegt, genieße die Vortheile derselben, während Oberkrain derselben entbehre. Deshalb wurde der wiederholte Wunsch laut, auch den Interessen dieses Theiles des Landes Rechnung zu tragen, die Aufgabe des Landtages sei es aber, für alle Theile des Landes gleichmäßig zu sorgen. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Interessen des Oberlandes in Bezug auf Viehzucht, Alpenwirtschaft, Obstbau können in der Ackerbauschule in Stauden nicht gefördert werden. Der forstwirtschaftliche Unterricht bedarf einer intensiveren Pflege, der Ackerbau im Unterlande stellt ganz andere Anforderungen als jener im Gebiete Oberkrains. Bei dem Wohlwollen, das die Regierung der Förderung der Landwirtschaft entgegenbringt, sei es Pflicht der Abgeordneten, auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft hinzuweisen und mit Vorschlägen an die Regierung heranzutreten. Die Errichtung einer Ackerbauschule in Oberkrain werde die Finanzen des Landes nicht in Anspruch nehmen; eine zweckentsprechende Anstalt im Oberlande werde großen Nutzen abwerfen.

Vor allem sei erforderlich, die Verständigung mit der Regierung anzustreben und die Vorerhebungen zu pflegen. Redner beantragt daher folgende Resolution:

«Der Landesauschuss wird beauftragt, die Errichtung einer entsprechenden Ackerbauschule in einem geeigneten Orte in Oberkrain mit besonderer Berücksichtigung des Obstbaues, der Viehzucht und der Forstwirtschaft ins Auge zu fassen, darüber die erforderlichen Erhebungen zu pflegen, von der Regierung für die Errichtung und Erhaltung einer solchen Anstalt eine ausgiebige Unterstützung zu erbitten und über den Erfolg seiner Schritte dem Landtage in der nächsten Session Bericht zu erstatten.»

Die Abg. Povše und Ajman unterstützen warmstens die Resolution, die sodann einstimmig angenommen wird.

Der Rechenschaftsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Abg. Ajman berichtet über § 9 «Stiftungen.» Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abg. Grasselli berichtet über § 10 «Personalangelegenheiten». Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Landeshauptmann bringt eine Zuschrift des Abg. Grasselli zur Kenntnis, worin derselbe mittheilt, daß er mit Rücksicht darauf, daß sich im Finanzausschusse bereits 5 Mitglieder des liberalen slovenischen Clubs befinden, während der conservative nur durch drei vertreten ist, und da er ohnehin Mitglied mehrerer Ausschüsse ist, aus dem Finanzausschusse austritt.

Der Landeshauptmann ordnet die Ergänzungswahl an, bei der Abg. Kalan hervorgeht.

Die Sitzung wird sodann für geheim erklärt.

Die nächste Sitzung findet Dienstag, den 25. d. M., statt.

\* (Ehrendiplome.) Bekanntlich hat die Gemeinde Oberlaibach Seine Excellenz den Herrn Landespräsidenten Baron Hein ob seiner Verdienste um die Bevölkerung anlässlich der Erdbeben-Katastrophe zum Ehrenbürger ernannt. Das prachtvoll ausgestattete Diplom, vom akademischen Maler Strnen, einem gebürtigen Oberlaibacher, künstlerisch vollendet ausgefertigt, ist im Schaufenster der Firma Gricar & Mejač in der Presern-Gasse ausgestellt. Ebenso ist das für Herrn Bürgermeister Frihar, der für seine Verdienste um das Zustandekommen der Oberlaibacher Bahn zum Ehrenbürger von Oberlaibach ernannt wurde, bestimmte, gleichfalls in ähnlich vollendeter Form ausgefertigte Diplom zu besichtigen.

\* (Beleuchtungsstudien.) Der Rathhausplatz und Alte Markt — der Laibacher «Graben» — bieten jetzt in den Abendstunden ein ganz fesselndes Bild durch die verschiedenen Beleuchtungsarten, die sehr wirkungsvoll zur Geltung kommen. Die Bogenlampen, zwischen den Häusern in der Mitte des Platzes hängend, gewähren einen malerischen Anblick, der durch die rothleuchtenden Glühlichter noch erhöht wird. Sie und da sieht man noch das mildere Licht einer Gaslaterne, während fünf vor einer Geschäftsauslage angebrachte Doppel-Gasglühlichter in milchweißen Kugeln weithin intensiv leuchten. Man sieht, daß alle Beleuchtungsarten ganz friedlich nebeneinander existieren; jede hat ihre Vortheile, jede ihre Freunde.

— (Laibacher Eislaufverein.) Heute ist die Eisbahn wieder eröffnet worden, denn die Eisdecke ist bei einer Dicke von 8 Centimeter spiegelglatt. Heute abends können sich die zahlreichen Anhänger des schönen Sports bei elektrischer Beleuchtung der fröhlichen und gesunden Leibesübung hingeben. Eine weitere Neuerung besteht in der Anschaffung von mehreren zierlichen Eisesseln. Hoffentlich wird die Kälte anhalten, daher sollten die Mitglieder es nicht versäumen, die verlorene Zeit einzubringen Gut Eis!

— (Benefizvorstellung.) Montag wird zum Vortheile des beliebten Lustspielkomikers Herrn Götter die Schwankneuheit «Bocksprünge», eines der lustigsten Stücke der letzten Zeit, aufgeführt. Herr Götter zählt zu den meistverwendeten Mitgliedern der deutschen Bühne, ist ein fleißiges, pflichtgetreues Mitglied, dessen decente Komik dem Publicum viele heitere Stunden bereitet hat. Möge dem braven Künstler ein besserer Besuch zutheil werden, als es bei den letzten Benefizvorstellungen der Fall war.

— (Die Ortsgruppe Laibach des Vereines Südmark) hält heute in der Glashalle des Casinovereines ihre satzungsgemäße Jahreshauptversammlung. Beginn um 9 Uhr abends.

\* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 18. auf den 19. d. M. wurden elf Verhaftungen vorgenommen, und zwar fünf wegen Excesses, zwei wegen Reversion, zwei wegen Vaciens, eine wegen Verbrechen des Diebstahls und eine infolge steckbrieflicher Verfolgung wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung. — Vom 19. auf den 20. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Vaciens, eine wegen Uebertretung des § 5 des Vagabundengesetzes und eine wegen Excesses. — Am 18. d. M. gegen 1 Uhr nachmittags wurden in dem Hause Nr. 10 in der Komenskygasse vier Paar Schlittschuhe von einem unbekanntem Thäter entwendet. — r.

— (Heimische Industrie.) Sehenswert auch für den Laien ist das Laboratorium des Herrn Apothekers Piccoli. Dasselbe ist mit sinnreichen, nach eigener Angabe construirten und größtentheils in Laibach angefertigten Apparaten versehen, unter denen besonders zwei aus Kupfer geschmiedete, inwendig feuervergoldete Dampfessel das Interesse erwecken, die dafür Gewähr leisten, mit welcher peinlicher Gewissenhaftigkeit in diesem Laboratorium gearbeitet wird. Einer dieser feuervergoldeten Kessel ist im Schaufenster des Herrn Gürtlermeisters Zadnikar, Petersstraße 17, ausgestellt und soll zur Bereitung des Himbeerjyrups dienen.

**Musica sacra.**

Sonntag, den 23. Jänner (heilige Familie Jesus, Maria, Josef) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe in F-dur von Josef Nešvera; Graduale Choral; Offertorium von Robert Musiol.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 23. Jänner Hochamt um 9 Uhr: Sonntagsmesse von Franz Schöpf; Graduale (Componist unbekannt); Offertorium von Clotilde Rainerstorfer.

**Neueste Nachrichten.**

**Der böhmische Landtag.**

(Original-Telegramme.)

Prag, 21. Jänner.

Nach Verlesung einer Anzahl von Interpellationen erteilt der Oberstlandmarschall dem Abgeordneten Dr. Eppinger das Wort, welcher infolge der Erkrankung des Abg. Dr. Schlesinger den von den Abgeordneten Schlesinger, Eppinger und Genossen eingebrachten Antrag auf Annahme einer Resolution, betreffend die unverzügliche Aufhebung der Sprachenverordnungen vom 5. April 1897, begründen soll.

Redner resumiert seine Ansicht dahin, die Erklärung der Regierung entspreche nicht den Forderungen des deutschen Volkes, weil sie die Sprachenverordnungen nicht aufhebe, sondern bloß theilweise abändere und dem Verlangen des deutschen Volkes nach gesetzlicher Regelung der Sprachenfrage nicht Folge leiste. Der Antrag des Abg. Schlesinger sei somit durch die Erklärung der Regierung nicht gegenstandslos geworden.

Redner beantragt die Wahl einer 24gliedrigen Commission sowie die Zulassung der Debatte über die

Grundzüge des Antrages. (Lebhafter Beifall bei den Deutschen.) Der Antrag auf Zulassung der Debatte wird angenommen.

Abg. Dr. Raizl erörtert gleichfalls wie sein Vordränger die Begriffe «Landesüblich» und «Landessprache», und führt aus, daß in Böhmen andere Verhältnisse herrschen als in den anderen Kronländern. Redner bespricht die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes und nennt es eine ungeheure Vermessenheit des Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, eine solche Entscheidung fällen zu lassen. Das sei derselbe Mann, der die Verordnungen vom Jahre 1880 erlassen hat. (Entrüstungsrufe bei den Czechen.)

Abg. Dr. Reiningger besprach hauptsächlich die Vorgänge beim deutschen Volkstag in Eger.

Prinz Friedrich Schwarzenberg erklärt, der Antrag des Abgeordneten Schlesinger sei unannehmbar, denn er bedeute den Kampf. Mit dem Antrage des Grafen Bouquoy wollten die Großgrundbesitzer die Verständigung und den Frieden im Lande anbahnen. Wenn aber die Deutschen zuerst die Aufhebung der Sprachenverordnungen verlangen, daher den Status quo ante einführen wollen, so kann der Großgrundbesitz hiefür nicht stimmen.

Es sprach hierauf Abg. Dr. Leitner.

Statthalter Graf Coudenhove beantwortete die Interpellation, betreffend die Vorgänge in Saaz und betreffs der jüngsten Vorfälle in Prag sowie die Interpellation wegen der gegen die deutschen Studenten verübten Ausschreitungen. Der Statthalter legt die Thatfachen auf Grund der amtlichen Erhebungen dar.

Es werden sodann mehrere Interpellationen überreicht, darunter die Interpellation der Abgeordneten Schlesinger, Schücker, Oppitz und Wolf wegen des heutigen Verbotes betreff des öffentlichen Tragens aller wie immer gearteten demonstrativen Abzeichen sowie Vereinsabzeichen überhaupt. Die deutschen Abgeordneten verlangen die sofortige Zurücknahme der gefehwidrigen, gegen die Deutschen gerichteten Maßregel, welche ihnen eine Demüthigung zufügen und die Abgeordneten zwingen würde, die letzten Konsequenzen zu ziehen. Die Interpellanten kündigen an, daß die der Partei angehörigen Reichsrathsabgeordneten an maßgebender Stelle die entsprechende Sühne fordern werden.

Der Statthalter erklärt, er werde die Interpellationen in einer der nächsten Sitzungen beantworten. Großer Lärm. Viele Abgeordnete rufen stürmisch: «Sofort antworten!»

Es entstand eine stürmische Scene und ein heftiger Wortwechsel zwischen dem Abg. Wolf und den Jungczechischen Abg. Burkhardt und Engel.

Nächste Sitzung morgen.

**Telegramme.**

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Tel.) Die Landtage von Innsbruck und Salzburg nahmen den Antrag betreffs Verlängerung der Frist zur Einbringung des Personaleinkommensteuer-Bekanntnisses bis zum 15. Februar an.

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Tel.) Die von dem auf der wissenschaftlichen Expedition im Rothen Meere begriffenen österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe «Pola» auf der gegenüber Massana liegenden Halbinsel Ras-Turfa errichtete provisorische Beobachtungsstation wurde am 11. d. M. abends plötzlich von Beduinen überfallen. Der Ueberfall wurde von dem Stationspersonal im Vereine mit der türkischen Lagerwache ohne eigenen Verlust abgewiesen und die Station alsdann abgebrochen.

Prag, 21. Jänner. (Orig.-Tel.) Eine polizeiliche Kundmachung ordnet an, daß das öffentliche Tragen aller demonstrativen Abzeichen sowie Vereinsabzeichen und Vereinstrachten zeitweilig ausnahmslos untersagt wird, mit Vorbehalt der zu ertheilenden Bewilligung des Tragens in berücksichtigungswürdigen Fällen. Auf die Uebertretung dieses Verbotes wird eine Geldstrafe von 100 Gulden oder Arreststrafe von 14 Tagen festgesetzt.

Budweis, 21. Jänner. (Orig.-Tel.) Bei der heute abgeschlossenen Gemeindevahl aus dem dritten Wahlkörper siegten die deutschen Candidaten mit einer Mehrheit von 120 Stimmen. Die Verkündigung des Wahlergebnisses veranlaßte Demonstrationen in den Straßen. Gegen die Fenster der deutschen Häuser wurden Steine geworfen. Abmahnende behördliche und Polizei-Organen wurden mit Steinen beworfen und mehrere derselben verletzt. Das requirierte Militär säuberte die Straßen. 13 Personen wurden verhaftet. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

Budapest, 21. Jänner. (Orig.-Tel.) Die österreichischen Minister traten um 11 Uhr vormittags mit den Ministern Baron Banffy, Lukacs, Daniel und Daranyi zu einer Beratung zusammen. Die Rückreise der österreichischen Minister ist für Samstag in Aussicht gestellt.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 20. Jänner. Se. Excellenz Freiherr v. Schwegl, k. k. Geheimrath, Reichsraths- und Landtagsabgeordneter, Herrschaftsbesitzer; Graf Auerberg, k. k. Kämmerer, Reichsraths- und Landtagsabgeordneter, Herrschaftsbesitzer; Pollenz, Schütz, Ritter, Frankl, Schubert, Stern, Kste., Wien. — Graf Barbo, Landtagsabgeordneter und Herrschaftsbesitzer, Krosenbach. — Altmann, Director d. St. B., Willach. — Klemenz, Secretär; Trschit, Tischlermeister, Graz. — Duschak, Kfm., Budapest. — Heilig, Kfm., Monfalcone.

Am 21. Jänner. Baron Apfaltrern, Herrschaftsbesitzer, Schloß Kreuz. — Root, Privatier; Schweida, Ingenieur; Simon f. Familie, Zwilling, Stsch, Sineg, Schlesinger, Weininger, Kste., Wien. — Domino, Kfm., Hannover. — Heilbrunn, Kfm., Weplar. — Stronsky, Kfm., Prag. — Mellinger, Kfm., Budapest. — Trschit, Tischlermeister, Graz.

Verstorbene.

Am 19. Jänner. Anton Gabic, Hausbesizersohn, 8 J., Martinsstraße 11, Lebensschwäche.

Im Civilspitale.

Am 17. Jänner. Paula Dgrin, Arbeiterstochter, 1 J., Diphtheritis.

Am 18. Jänner. Franz Zadovec, Arbeiter, 40 J., Cirrhosis hepatis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with 6 columns: Tag, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 21. and 22. Jänner.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -5.9°, um 3.6° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrichtung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten «Mollis Seidlitz-Pulver», die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 1 fl. 5. B. Tägliches Verfaul, gegen Post-Nachnahme, durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Mollis Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (270) 7-1

Die einzige Bitterquelle, der von der ärztlichen Jury die große Millenniums-Medaille zuerkannt worden ist.

Franz Josef-Bitterwasser

Ist seit 20 Jahren als das Beste seiner Art anerkannt und «überall erhältlich». Direction in Budapest. (4699) 20-7

Garantiert echte oberösterreichische Mühlviertler Handstuhl-Leinenware.

Ich versende franco per Postnachnahme: Für Hemden 1 Stück à 30 Ellen gebleichte Leinwand, 3/8 breit, Nr. 24 à fl. 8.75 und Gatten 1 Stück à 30 Ellen gebleichte Leinwand, 3/8 breit, Nr. 30 à fl. 9.25 Für Betttücher 1 Stück à 18 Ellen gebleichte Leinwand, 3/4 breit, fl. 11.25 1 Stück à 30 Ellen farbige Canevas, 3/4 breit, III oder fl. 11.50.

Bitte nur einen Versuch zu machen, jedermann wird gewiss reell bedient und auch zufrieden sein.

Paul Langthaler Schwarzenberg, Ober-Oesterreich Mühlkreis. (284) 3-1

Tiefbetrübten Herzens geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn

Georg Štaral

k. u. k. pens. Militär-Kapellmeisters, Invaliden, Besizers der Kriegsmedaille 2c. 2c. welcher nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, heute, den 21. d. M., um 3 Uhr nachmittags im Alter von 74 Jahren verchieden ist. Das Leichenbegängnis findet am Sonntag, den 23. d. M., um 3 Uhr nachmittags vom k. u. k. Garnisonsspital aus auf dem Friedhofe zu Sanct Christoph statt. Laibach am 21. Jänner 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelms Thee

von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied.-Oest.) ist durch alle Apotheken zum Preise von ö. W. fl. 1.— per Paket zu beziehen. (5757) 12-6

Ein gros-Lager für Laibach bei Herrn Peter Lafnit.

Plüss-Stauffer-Kitt

(1792) in Tuben und in Gläsern, 20-20 mehrfach prämiert und anerkannt als das Praktischeste und Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Franz Kollmann, Laibach.

Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(2144) 37 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Stahl-H-Hufstollen stets scharf!



aus bestem steierischen Material erzeugt, Kronentritt unmöglich, das einzige Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten gratis und franco zu haben bei Kaszab & Breuer, Budapest, VI., Eötvösgasse 42, Fabrik für Hufbeschlagsartikel und Schraubware, und in allen besseren Eisenhandlungen. (4754) 15-14

Herrn Apotheker Piccoli in Laibach.

Theile Ihnen mit, dass ich mit Ihrer Glycerin-Crème sehr zufrieden bin, da sie die Hände wunderbar weiß und glatt macht. Der Dame, welche mir die Crème empfohlen hat, werde ich nicht genug dankbar sein. Ihre letzte Sendung bestätige ich mit Heutigem dankend.

Wien, 15. Mai 1897. Octavie Laurent III. B., Landstrasse, Hauptstrasse 33.

(280)

Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen etc. sowie die

Katarrhe der Luftwege,

Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen (III.) Krankheiten, in welchen (167) 1

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerer-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.



Aerztlich geprüft und anempfohlen gegen Blutarmut.

Eisenhaltiger Wein

des Apothekers Piccoli in Laibach.

Dieser Wein ist sehr angezeigt für Blutarme, Nervöse oder durch Krankheiten geschwächte Personen für blasse, schwächliche und kränkliche Kinder. (281) 1

Preis einer Halbliter-Flasche 1 fl. Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Warnung! Das P. T. Publicum wird aufmerksam gemacht, dass in den Handel auf gewissenlose Weise China-Eisen-Wein gebracht wird, der kein Eisen enthält und mit Cochenille gefärbt ist. Ein solcher Wein hat keinen therapeutischen Wert und wird durch Zusatz der Cochenille auch zu keinem besonderen diätetischen Mittel.

Es ist nicht vorbei!

Die Hühner

legen nur deshalb nicht, weil sie nicht Schöffels Ovarin

erhalten. Schöffels Ovarin ist ein unfehlbares Mittel, nach welchem die Hühner in einemfort, auch bei strengem Frost, Eier legen und dabei kräftig und gesund bleiben. Dasselbe lohnt sich in höchstem Masse. Preis per 4 Kilogramm-Paket fl. 1.20. Prospective gratis. Zu beziehen von (5847) 13-4

J. Schöffel, Wien, XIV., Nobilegasse 11.

Beilage. (282)

Der heutigen «Laibacher Zeitung» ist für die P. T. Stadt-Abonnenten ein Verzeichnis

empfehlenswerter Schriften

aus Modr's Verlag beigelegt. — Sämtliche in diesem Verzeichnisse angeführten Schriften sind zu beziehen durch

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Trnkoczys

Hühneraugenpflaster



ist das sicherste und rationellste Mittel, um Hühneraugen, harte Haut, Schwielen an Händen und Füßen und sonstige harte Hautwucherungen schnell und gründlich zu entfernen. — Wirkung garantiert! — Preis 35 kr. Man achte beim Ankaufe genau auf nebige Schutzmarke sowie auf die Firma «Franciscus-Apothek», welche sich auf jedem Pflaster und Couvert befindet: Erzeugungsstelle und Hauptdepôt:

Franciscus-Apotheke in Wien, V/2, Hundstürmerstrasse 113.

Ferners zu haben in Laibach bei Herrn Apotheker Ubald v. Trnkoczy, Rathhausplatz 4. (5687) 10-6

Advertisement for CRÈME, SEIFE, and PUDER with a logo and product details.

Unentbehrlich für die Steuerfärlterung im Jänner 1898.

Uhthoffs (115) 3-3

Vormerkbücher für Steuerbekenntnisse.

Ausgabe A: für Erwerb- und Einkommensteuer-Bekenntnisse,

Ausgabe B: für Personal-Einkommensteuer-Bekenntnisse,

Ausgabe C: für Rentensteuer-Bekenntnisse mit Probe-Eintragungen, woraus jedermann ersieht, wie er das Bekenntnis auszufüllen hat.

Per Stück fl. 1.— (incl. Porto fl. 1.10).

Fr. Strelez, Wien

I., Adergasse Nr. 4 Geschäftsbücher, Comptoir-Artikel.

Large advertisement for Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee with a portrait and product details.

Course an der Wiener Börse vom 21. Jänner 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 17.

Samstag den 22. Jänner 1898.

(265) 3-2 St. 1340.

Razglas.

Podpisani magistrat mladencem rojenim leta 1876, 1876, 1877 in 1879, kateri stopijo letos v vojaško, odnosno črnovojniško dobo naznanja:

1.) da se bo dné 27. t. m., ob 9. uri dopoldne, viziło žrebanje v smislu § 32. vojnega zakonika 1. del pri tukajšnjem uradu v konferenci sobi. To žrebanje, h kateremu ima vsakdo pristop, velja za one mladence, ki izpolnijo letos 21. leto (rojstveno leto 1877) in toraj letos pridejo prvič k naboru;

2.) da so od 20. do 26. t. m. v uradnih urah imeniki onih mladencov, kateri pridejo letos k naboru, pri tukajšnjem uradu v pisarni vojaškega referenta vsakteremu na ogleđ. Kdor opazi kak pogrešek, napačni vpis ali ima pomislek proti zaprosenim ugodnostim ali proti prošnjam za nabor v kraju, kjer prosilec biva, naj le-to pismeno ali ustno naznani tukajšnjemu uradu;

3.) da so od 20. do 26. t. m. v navadnih uradnih urah pri tukajšnjem uradu v pisarni vojaškega referenta imeniki domađih in ptujih leta 1879 rojenih, z letošnjim letom v črno vojno stopivših mladencov na ogleđ. Pogreški in nedostatki, naj se pismeno ali ustno naznanijo tukajšnjemu uradu.

Magistrat dež. stol. mesta Ljubljane dné 11. januarja 1898.

Župan: Ivan Hribar l. r.

St. 1340.

Kundmachung.

Vom unterfertigten Magistrate wird den stellungs-, beziehungsweise landsturmpflichtigen im Jahre 1875, 1876, 1877 und 1879 geborenen Jünglingen kundgemacht:

1.) daß die Lösung im Sinne des § 32 der Wehrvorschriften 1. Theil am 27. I. M. um 9 Uhr vormittags hieramts im Conferenzzimmer stattfinden wird. Zu dieser Lösung hat, nebst den heuer in das stellungspflichtige Alter tretenden Jünglingen (Geburtsjahr 1877), jedermann Zutritt;

2.) daß vom 20. bis 26. I. M. in den gewöhnlichen Amtsstunden die Verzeichnisse der heuer zur Stellung gelangenden Jünglinge beim unterfertigten Amte in der Kanzlei des Militärreferenten zur freien Einsicht aufliegen. Jedermann, der Auslassungen oder unrichtige Eintragungen wahrnimmt, dann gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung im Aufenthaltsorte oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, wird aufgefordert, hierüber hieramts die Anzeige zu erstatten;

3.) daß vom 20. bis 26. I. M. in den gewöhnlichen Amtsstunden die Verzeichnisse der einheimischen und fremden landsturmpflichtigen im Jahre 1879 geborenen Jünglinge beim gefertigten Stadtamte in der Kanzlei des Militärreferenten zur freien Einsicht aufliegen. Die etwaigen wahrgenommenen Mängel sind schriftlich oder mündlich hieramts zur Anzeige zu bringen.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach am 11. Jänner 1898.

Der Bürgermeister: Ivan Hribar m. p.

(279) 3-1 St. 112.

Lehrstelle.

An der zweiclassigen Volksschule in Schwarzenberg gelangt die zweite Lehrstelle zur definitiven Besetzung. Die Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind bis zum 2. Februar 1898 hieramts einzubringen.

K. I. Bezirkschulrath Voitsch am 18ten Jänner 1898.

(254) 3-2 St. 1063.

Diurnistenstelle.

Bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft gelangt mit 1. Februar 1898 eine Diurnistenstelle gegen eine monatliche Entlohnung von 30 fl. zur Besetzung.

Reflectanten wollen ihre diesfälligen, mit dem Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Sprachkenntnisse belegten Gesuche ehestens anher leiten.

K. I. Bezirkshauptmannschaft Stein am 17. Jänner 1898.

(262) St. 24/M. D.

Kundmachung.

Gemäß § 106 des Gesetzes vom 26. October 1887, U. G. Bl. Nr. 2 de 1888, über die Theilung gemeinschaftlicher Grundstücke u. s. w. wird hiemit der Abschluß des Verfahrens, betreffend die Specialtheilung der den Inhabern in Zabocevo gemeinschaftlich gehörigen Grund-

stücke in den Catastralgemeinden Zabocevo und Stein nach gänzlicher Beendigung dieser agrarischen Operation kundgemacht.

Mit dem Tage dieser Kundmachung erlischt hinsichtlich dieser agrarischen Operation die Zuständigkeit der Agrarbehörden, so daß letztere fortan nur noch zur Entscheidung über die in den §§ 100 und 101 des Gesetzes vom 26. October 1887, U. G. Bl. Nr. 2 de 1888, vorgesehenen Ansprüche zuständig verbleiben.

Laibach am 19. Jänner 1898.

K. I. Landes-Commission für agrarische Operationen in Krain.

St. 24/a. o.

Razglasilo.

Po § 106. zakona z dné 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., razglašá se s tem sklep postopanja, tikajočega se nadrobne razdelbe posestnikom v Zabocevom skupno v laste spadlih zemljišč v davčnih občinah Zabocevo in Kamnik, ker je popolnoma izvršena ta agrarska operacija.

Z dnevom, ko se objavi to razglasilo, neha gledé te agrarske operacije pristojnost agrarskih oblastev, tako da le-ta ostanejo odslej pristojna samo še v razsojevanje v §§ 100. in 101. zakona z dné 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., o razdelbi: kupnih zemljišč i. t. d. v misel vzetih zahtev.

V Ljubljani, dné 19. januarja 1898.

C. kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.

(278) St. 82 C. C.

Kundmachung.

Den Gläubigern im Concurse des Johann Bingley aus St. Anna wird bekannt gegeben, daß der Masseverwalter k. k. Notar Witibald Swoboda in Neumarkt den Verteilungsentwurf vorgelegt hat, daß sie davon bei dem Concurss-commissär oder beim Masseverwalter Einsicht und Abschrift nehmen können, daß sie ihre allfälligen Erinnerungen gegen denselben bis zum 3. Februar 1898 mündlich oder schriftlich bei dem Concurss-commissär einzubringen, und im Falle, daß Erinnerungen eingebracht werden, bei der auf den 10. Februar 1898, 10 Uhr vormittags, vor dem Concurss-commissär angeordneten Tagfahrt zu erscheinen haben, in welcher über die all-

fälligen Erinnerungen verhandelt und die Verteilung festgestellt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 19. Jänner 1898. Der k. k. Bezirksrichter: Dr. Klavka m. p. als Concursscommissär.

(268) 3-1 Nr. 4419.

Exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Papež aus Selo die executive Versteigerung der der Anna Novak von Bišje Nr. 25 gehörigen, gerichtlich auf 310 fl. geschätzten Realität Einl. Nr. 2 der Catastralgemeinde Selo bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den 3. Februar und die zweite auf den 3. März 1898, jedesmal vormittags um 11 Uhr, in

der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät sammt Zugehör bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbot ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 15. December 1897.

(4890) 3-3 St. 3109.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu daje na znanje, da se je na prošnjo Karola Detela iz Doba proti Katarini Letnar iz Količovega v izterjanje ter-

jatve 44 gld. 88 kr. s pr. iz sodbe z dné 31. avgusta 1895, št 3696, dovolila izvršilna dražba na 1780 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 87 in 88 zemljiške knjige kat. obč. Podrečje.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na 12. februvarja in na 12. marca 1898,

vsakokrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu, dné 19. oktobra 1897.

Anzeigebblatt.